

Couleurs cachées – Verborgene Farben – Colori nascosti

Produktion : ATD Vierte Welt Schweiz

Koproduktion : Opéra-Studio de Genève

Nach einer Novelle von Colette Gérard

Eine musikalische Kreation von Jean-Marie Curti und Michel Tirabosco



Pressemappe

Couleurs cachées – Verborgene Farben – Colori nascosti

Musiktheater

Dauer : 75 Min

Freier Eintritt (Kollekte)

Inhaltsangabe

Das Musiktheater erzählt die Geschichte eines Kindes, das sich, wie Joseph Wresinski, Gründer von ATD Vierte Welt¹ (1917-1988), in früher Jugend bewusst wird, dass seine Familie Ungerechtigkeiten erlebt. Das Kind steht den Vorurteilen oft alleine gegenüber, entdeckt auf seiner Reise aber auch Menschen, die Solidarität zeigen. Durch die Augen und Gefühle dieses Kindes erlebt der Zuschauer die Hürden der Ausgegrenzten: Angst, Gewalt, Elend – aber auch Mut, Solidarität und Glück.

Eine Vorstellung, die beeindruckt, dargestellt von zwei Mimen, einem kleinen Orchester, Statisten und einem Chor – zu Ehren der von Armut betroffenen Menschen. Eine Einladung, den Zusammenhalt zu suchen und Ausgrenzung zu überwinden.

Besetzung

nach einer Novelle von

künstlerische Leitung

Musik

Pantomime

Inszenierung

Panflöte

Handharmonika

Trompete

Schlagzeug

Chorsänger

Statisten

Bühnenbild und Beleuchtung

Bühnenaufbau

und Requisiten

Kostüme

Bühnenregie

Koordination Tournee

Organisationskomitee

Colette Gérôme

Jean-Marie Curti

Michel Tirabosco und Jean-Marie Curti

Susan Espejo und Markus Schmid

Jean-Marie Curti

Michel Tirabosco

Sylvie Bossi oder Magali Bossi

Patrick Bielser oder Matthieu Bielser

Maximilien Dzas

lokaler Chor (20 Personen)

fünf Personen aus der Region

Jean Grison

Amandine Houma und Freunde von ATD Vierte Welt, Treyvaux

Eva Carrat, Christine Lindt und Freunde von ATD Vierte Welt, Basel

Camille Bierens de Haan

Jean-Marie Curti und Pierre Zanger

Alexandra Poirot, Pierre Zanger, Chantal Schneider, Christine Lindt,

Jean-Marie Curti, Cathy Low, Aurore Sanchez, Barbara Elsasser,

Malyka Leresche, Peter Schäppi

Mit Unterstützung von



ERNST GÖHNER
STIFTUNG



Hintergrund

2017 feiert die Bewegung ATD Vierte Welt (All Together for Dignity = Gemeinsam für die Würde aller) den 100. Geburtstag ihres Gründers Joseph Wresinski. Ein Musiktheater erinnert an seine Kindheit in Frankreich, nach dem Ersten Weltkrieg, an seine täglichen Bemühungen, seiner im Elend lebenden Familie zu helfen, betont jedoch sein Gespür für Menschen die noch ärmer waren. Gezeigt wird dabei, dass heute noch, bei uns, Leute täglich mit Armut und Ausgrenzung konfrontiert sind, und wir nicht einfach wegschauen können.

Verborgene Farben ist ein gemeinsames Projekt des Opéra-Studio de Genève und der Bewegung ATD Vierte Welt. Es wird 14 Mal in der Schweiz und 3 Mal in Frankreich aufgeführt. Auf der Bühne stehen jeweils 2 Mimen, 4 Musiker, sowie etwa 25 lokale Choristen und Statisten. Um die Sprachbarriere zu überwinden, wird die Geschichte von Mimen erzählt, begleitet von Songs auf Deutsch, Französisch, Italienisch, Rätoromanisch und Englisch. Das Publikum wird in die Schlusszene miteinbezogen. Ein nationales sowie mehrere lokale Komitees setzen sich ein, um die Finanzierung sicherzustellen und die 17 Vorführungen zu organisieren.

Generalprobe

Zwischen dem 12. und 14. September 2017 (noch zu bestätigen), im grossen Saal der Primarschule Treyvaux, Route du Pratzey 11.

Tourneeplan - 17 Vorstellungen

In der Romandie

- 16.09.17** Treyvaux (FR) Grande salle de l'école, 19:00
- 17.09.17** Fribourg-Freiburg (FR) Aula du Collège de Gambach, 17:00
- 07.10.17** Genève (GE) Aula école Geisendorf, 18:00
- 14.10.17** Saint-Maurice (VS) Aula de la Tuilerie, 20:30
- 15.10.17** Porrentruy (JU) Salle de l'Inter, 17:00
- 17.10.17** Genève (GE), ONU, Salle des Assemblées, 14h30. Réservation obligatoire.
- 10.11.17** Représentation privée : Genève (GE) Palladium, 14h30
- 11.11.17** Gland (VD) Théâtre de Grandchamp, 17:00

In der deutschen Schweiz

- 22.09.17** Olten (SO) Schützi, 20:00
- 23.09.17** Liestal (BL) Pfarreisaal Bruder Klaus, 20:00
- 24.09.17** Basel (BS) Kulturzentrum Union, 17:00
- 20.10.17** Luzern (LU) Lukassaal, 19:30
- 21.10.17** Winterthur (ZH) Pfarreizentrum St-Laurentius, 19:30

Im Tessin

- 22.10.17** Mendrisio (TI) Teatro Ospedale P.C, 17:00

In Frankreich

- 06.10.17** Samoëns (Haute-Savoie) Théâtre Bois aux Dames, 20:30
- 08.10.17** Cernay (Haut-Rhin) Espace Grün, 17:00
- 13.10.17** Dole (Jura) Salle Rive, Collège Mt-Roland, 20:00

Nach der Vorstellung :

Begegnung mit den Künstlerinnen und Künstlern

Fachleute, junge und ältere Menschen, mit oder ohne Armutshintergrund, aus verschiedenen sozialen und kulturellen Gruppen, mit verschiedenen Sprachen,

alle überlegen und arbeiten zusammen. Verborgene wie auch wohlbekanntere Kompetenzen werden miteinbezogen und für das gemeinsame Ziel eingesetzt, dem Publikum *Verborgene Farben* vorzustellen. Es ist eine motivierende Teamarbeit: Kulissen entwerfen und bauen, Kostüme zeichnen und nähen, die Geschichte schreiben und inszenieren, Musik komponieren, während die Mimen ihre Rolle einstudieren, die Choristen ihre Songs und die Statisten ihre Rolle lernen.

Jean-Marie Curti, künstlerischer Leiter des Musiktheaters

Woher kam der Wunsch, *Verborgene Farben* aufzuführen?

Jean-Marie Curti : Kurz nach meiner Ankunft in Genf, für ein vertiefendes Studium der Musik, beteiligte ich mich am Verein zur Unterstützung des Wresinski-Hauses, unter anderem, weil ich meinem Land nicht in der Armee dienen wollte. Als ich das Rentenalter erreichte, schlug ich ATD Vierte Welt vor, mit dem Opéra-Studio de Genève ein gemeinsames Projekt auf die Beine zu stellen. Wir hatten schon für Mozarts *Zauberflöte* zusammengespant, eine Vorführung für Kinder, in welche wir mit ATD verbundene Familien aus Vernier einbezogen. Es war für alle ein bereicherndes Erlebnis. Als wir an Debussys *Pelléas et Mélisande* arbeiteten, erwähnten Didier, Cathy, Chantal und weitere Mitglieder von ATD Vierte Welt die verschiedenen im Jahr 2017 von der Bewegung gefeierten Gedenktage. Ich habe vorgeschlagen, ein Musiktheater zu kreieren und in Treyvaux wurde dann ein Organisationskomitee eingesetzt. *Verborgene Farben* wird an vielen Orten der Schweiz ein grosses poesievolleres Fest werden.

Wieso ein Musiktheater?

Jean-Marie Curti : Wir wollen alle Energien bündeln, damit die Beteiligten über sich hinauswachsen und dabei Vorurteile sowie sprachliche, kulturelle und soziale Grenzen überwinden können. Mit Musik, Pantomime, Songs in den vier Landessprachen und Englisch arbeiten Profis und ganz verschiedene ATD Mitglieder zusammen. Gemeinsam wollen wir dieses Gedenkjahr (siehe Seite 8) mit einem besonderen und anspruchsvollen Projekt feiern. Eine grosse Tournee, die Gross und Klein anspricht, soll zeigen, dass auch in der Schweiz soziale Gerechtigkeit und Achtung der Menschenrechte Herausforderungen bleiben. Viele verborgene Farben sollen dabei zum Leuchten gebracht werden.

Michel Tirabosco, international bekannter Musiker

Was hat Sie dazu bewogen, bei *Verborgene Farben* mitzumachen, sowohl bei der musikalischen Gestaltung zusammen mit Jean-Marie Curti als auch mit Ihrem Panflötenspiel?

Michel Tirabosco : Ich habe mich sehr gerne mit ATD Vierte Welt für das Zustandekommen von *Verborgene Farben* engagiert. Es ist mir sogar eine Ehre, wenn man bedenkt, wie wichtig die Arbeit der Bewegung an der Seite von Menschen in Armutssituationen ist, und dies seit Jahrzehnten. Die von Colette Gérôme geschriebene Geschichte hat mich angesprochen und tief berührt. Es erschien mir selbstverständlich, meine bescheidenen musikalischen Fähigkeiten anzubieten. Da ich selbst unter einem Handicap leide, berührt mich das Schicksal von benachteiligten und randständigen Menschen besonders. *Verborgene Farben* fordert das Publikum auf, über wichtige Themen wie Würde und Diskriminierung zu reflektieren. Es ist ein schönes menschliches Abenteuer, das wir fast zwei Monate lang erleben werden. Ich freue mich darauf und bin überzeugt, dass meine Seele und mein Geist dadurch gestärkt werden! Das ist in meiner Karriere als Konzertmusiker nicht immer der Fall... Ich bin sehr glücklich, mit der ganzen Truppe auf Tournee zu gehen.

Alexandra Poirot, ständige Mitarbeiterin (Volontärin) von ATD Vierte Welt

***Verborgene Farben* beschreibt Armut und Ausgrenzung, eine in der Schweiz oft verschleierte Tatsache. Was war der Ausgangspunkt dieser Geschichte?**

Alexandra Poirot : Mit diesem Musiktheater will ATD Vierte Welt zeigen, dass, entgegen verbreiteter Klischees, Menschen, die in Armut leben, Akteure ihres Lebens sein wollen und können. Wir heben diesen Wunsch und diese Fähigkeit hervor und würdigen sie. 2017 feiern wir den 100. Geburtstag Joseph Wresinskis, des Gründers von ATD Vierte Welt.

Ausgangspunkt ist die Kindheit Wresinskis. Er war knapp vier Jahre alt, als er schon dazu beitragen musste, seine Familie zu unterstützen. Das ist die weltweite Geschichte aller Kinder, die in einer Familie aufwachsen, in der alle, Gross und Klein, täglich ums Überleben kämpfen müssen. Armut beraubt Kinder ihrer Jugend und Erwachsene ihres Rechts, würdige Eltern zu sein.

Ist die Würdigung der armutsbetroffenen Menschen heute noch ein Thema?

Alexandra Poirot : Natürlich! Die Bundesverfassung selbst legt es in ihrer Präambel fest: «Die Stärke des Volkes misst sich am Wohl der Schwachen». Der Bund hat das Nationale Programm zur Prävention und Bekämpfung von Armut 2014/2018 eingerichtet (www.gegenarmut.ch). Eine Erhebung des Bundesamtes für Statistik zeigt, dass in der Schweiz rund 570'000 Personen von Einkommensarmut betroffen sind. Das entspricht 7,0 % der ständigen Wohnbevölkerung – eine Zahl die seit einigen Jahren stabil ist. Diese Erhebung zeigt jedoch nicht, was Armut verursacht: Verlust von sozialen Beziehungen, Verlust an Selbstvertrauen und an Vertrauen in die Gesellschaft, und vor allem Nichtinanspruchnahme von Rechten und Ansprüchen, weil man vom Leben und von den Umständen zerschlagen ist. Wer weiss, wie viele Menschen in diesen Statistiken nicht berücksichtigt worden sind?

Welche Handlungsmöglichkeiten gibt es da überhaupt ?

Alexandra Poirot : ATD Vierte Welt hat an der Nationalen Konferenz gegen Armut teilgenommen, die am 22. November 2016 stattgefunden hat. Es ist klar, dass armutsbetroffene Menschen hier einen wertvollen Beitrag leisten können. Erfahrungen austauschen, gemeinsam überlegen, Hand in Hand arbeiten, all das ist unabdingbar, wenn wir Armut effektiv bekämpfen wollen, nicht zuletzt, weil wir dafür in allen Bereichen handlungsfähig sein müssen. Grosse Armut durch soziale Massnahmen bekämpfen genügt nicht. Sie muss auch in den Bereichen Kultur, Umwelt, Bildung und vor allem Menschenrechte angegangen werden. Armutsbekämpfung, sowie die damit verbundene Ungerechtigkeit und Ausgrenzung, muss immer wieder und auf allen Ebenen thematisiert werden. Nur so können nachhaltige Lösungen gefunden werden. Grosse Armut geht uns alle an, jeden Tag, obwohl sie heute banalisiert wird. Was verborgen ist, aber anerkannt und gewürdigt werden muss, das ist der Wert und das Potenzial jedes Menschen.

***Verborgene Farben* zeigt, was grosse Armut ist.**

Was steckt sonst noch hinter dem Stück ?

Alexandra Poirot: *Verborgene Farben* veranschaulicht das Leben von armutsbetroffenen Menschen, macht es aber aus der Sicht eines Kindes. Es führt die Zuschauer durch seine Welt, lässt sie empfinden, was Armut ist, was Armut bewirkt. Darüber hinaus ist *Verborgene Farben* für alle Beteiligten ein unvergleichliches Gemeinschaftserlebnis. Jede Person leistet ihren Beitrag, und entdeckt dabei die verborgenen Farben der anderen. In jedem Menschen steckt ein Potenzial, das nur verlangt, zum Vorschein zu kommen und anerkannt zu werden. Wir freuen uns alle, das Ergebnis unserer Arbeit einem breiten Publikum vorzustellen.

Rösli Wirz ist Basismitglied von ATD Vierte Welt in Basel

Du wirkst im Nähatelier für die Kostüme mit und singst im Chor fürs Musiktheater *Verborgene Farben*. Was hat dich bewogen, da mitzumachen?

Rösli Wirz : Ich nähe sehr gern und habe hier im Treffpunkt in Basel einmal ein Kostüm für meine Theatergruppe in der Kirche genäht. Ich habe eine Teilausbildung als Schneiderin und Freude am Nähen. Auch zu Hause nähe ich viel, wenn ich Gelegenheit dazu habe. Darum hat mich Christine Lindt - sie leitet zusammen mit Eva Carrat das Kostümatelier in Basel - gefragt, ob ich beim Nähen der Kostüme mithelfen würde.

Claude Hodel vom Leitungsteam in Basel hat mich später fürs Mitsingen im Chor angefragt, und ich habe mit Freuden zugesagt.

In beide Projekte bin ich so hineingeworfen worden. Jetzt bin ich mitten drin und mache wirklich gerne mit.

Was hast du dabei schwierig gefunden, und was war erfreulich?

Rösli Wirz : Das Singen ist schwierig, weil ich die Fremdsprachen nicht reden und verstehen kann. Trotzdem ist es lustig, in einer Fremdsprache Lieder singen zu lernen, es macht sogar richtig Spass. Das Kostümnähen ist wirklich sehr schön. Am Anfang habe ich viele Fehler gemacht, war unsicher, aber gemeinsam haben wir nach Lösungen gesucht.

Wir arbeiten in einer Gruppe und sind nicht allein. Beim gemeinsamen Erleben, Arbeiten und Lösungen suchen schliessen wir neue Freundschaften. Gerade auch die schwierigen Momente lassen tiefe Kameradschaft entstehen.

Was ist deine versteckte verborgene Farbe? Was hast du bei Dir entdeckt?

Rösli Wirz : Wenn ich Eva, unsere «Nähchefin», bei ihren Erklärungen mit Worten einfach nicht verstehe (sie redet nur Französisch), so helfen das Vorzeigen beim Nähen und das Reden mit den Händen. Trotz Sprachschwierigkeiten und wenig gemeinsamen Wörtern verstehen wir einander. Das finde ich grossartig.

Eva muss wegen mir oft lachen, sie versteht mich also und weiss, was ich sage.

Chorproben, Bühnen- und Requisitenbau, Anfertigung der Kostüme





Jean-Marie Curti

ist ein Schweizer Dirigent. Er lebt in Genf. 1982 gründet er das Opéra-Studio de Genève, das heute in Samoëns (Haute-Savoie) zuhause ist und über 120 Darbietungen aufweist. Er leitet das 1995 gegründete und in Belgien basierte Sinfonieorchester Les musiciens d'Europe, sowie den 2001 gegründeten Choeur des 3 Frontières, im Elsass. In Samoëns hat er die Opern-Sommerakademie Europa Musa gegründet, die sich internationaler Beliebtheit erfreut. Er hat zehn Opern komponiert, wiederentdeckt gerne vergessene Musikstücke aus allen Epochen, führt zahlreiche Werke auf, und wirkt in weitreichenden pädagogischen Projekten mit, die mit seinem lyrischen Schaffen verbunden sind. Sein Engagement mit jungen Menschen und sein Bestreben, durch Musik unterschiedliche Kulturen zusammenzuführen, wurde zehn Jahre lang von GDF SUEZ unterstützt, was ihm weltweit die Türen von zahlreichen Theatern und Konzertsälen öffnete, u.a. in Indien, wo er sechs Mal in New Delhi arbeitete.



Michel Tirabosco

wächst in Rom, in einer Künstlerfamilie auf. Er ist sieben als er beginnt, Panflöte zu spielen, zwanzig als er, als allererster, mit seiner Panflöte ein Querflöten-Zertifikat erlangt, mit Gratulation der Jury. Er studiert weiter am Konservatorium in Genf und schliesst ab mit einem Diplom der Musikkultur (Harmonie, Orchestrierung, Komposition) und dem Preis des Regierungsrates. Sein erstes Konzert mit Sinfonieorchester gibt Michel Tirabosco als 16jähriger, seine erste Schallplatte nimmt er mit 18 Jahren auf. Die Presse würdigt ihn als neues Wunderkind der Panflöte. Seine Karriere als internationaler Solist ist lanciert. Michel Tirabosco hat fünfzehn CDs aufgenommen, im Duett, Quartett oder mit Orchester. Sein Leben ist der Musik gewidmet. Sie ist für ihn ein Weg zur Selbstentfaltung. Er ist von Klängen fasziniert und sucht stets das optimale Verhältnis zwischen Technik, Musikalität und Körperharmonie.



Susan Espejo

wurde in Genf geboren, wo sie heute lebt. Ihre Eltern kommen aus den Philippinen. Theater findet sie bereits als Kind faszinierend, weil man dort Rollen spielen kann. Carlos Martinez führt sie in die Pantomime ein. An der Ecole internationale de mimodrame de Paris Marcel Marceau vertieft sie ihr körperliches Theaterspiel. Martine Bühner, Ami Hattab und Pina Blankevoort bilden sie anschliessend zum Clown aus. Sie entdeckt dabei ihre eigene Menschlichkeit, in all ihrer Vielfalt und macht sich dann über gewisse Eigenschaften lustig. Von 2003 bis 2006 engagiert sie sich als Spital-Clown in den Genfer Universitätsspitalern. Mit Rebecca Bonvin und Johane Féret gründet sie das Collectif du Pif. Seit 2004 bieten sie Vorstellungen an, in denen Susan eine aktive künstlerische Rolle einnimmt. Susan hat in *Silent Night* mit Carlos Martinez und in *La Damnation de Faust*, inszeniert von Olivier Py, mitgewirkt. 2017 spielt sie im *Carnaval des animaux* von Saint-Saëns, einer Koproduktion des Genfer Kammerorchesters und des Théâtre Confiture, inszeniert von Gaspard Boesch.



Markus Schmid

lernt Mimenspiel, Tanz und Akrobatik an zwei internationalen, von den Meistern Marcel Marceau und Etienne Decroux gegründeten Mimenschulen in Paris. 2000 gründet er die Compagnie Andrayas, die auf Mimik, Akrobatik, Skulptur, Marionetten und Objektmanipulation fokussiert. 2003 inszeniert er *Le Cœur suspendu* und gewinnt damit den Grossen Preis des internationalen Mimen-Festivals in Périgueux (Frankreich). Er erkundet die verschiedensten Formen des visuellen Theaters in Frankreich mit den Ensembles Jérôme Thomas, Au Cul du Loup, und Intervalle/Michel Aumont, sowie in Genf mit der Compagnie 100% Acrylique. Er bringt Kunst und Wissenschaft zusammen mit der Compagnie Miméscope, Genf. Als Schauspieler und Choreograf wirkt Markus Schmid bei rund dreissig Werken mit. 2012 gründet er mit Marie Gomez den Verein MaMaFele-Spectacles solidaires und bringt seine Kunst an ein anderes Publikum: 180 Vorstellungen auf der ganzen Welt, im Dschungel, in entlegenen Dörfern, in Barackensiedlungen.



Opéra-Studio de Genève

Das Opéra-Studio de Genève wurde im Jahr 1982 vom Orchesterdirigenten Jean-Marie Curti gegründet und trägt nun die Kunst der Oper in vielfältiger Form über die traditionellen Grenzen hinaus. Es verschafft auch jungen Talenten Zugang zur professionellen Szene und realisiert vor allem Werke oder erste Anhörungen mit einer Inszenierung, die es erleichtert, die Originalsprache zu verstehen.

Das Opéra-Studio de Genève ist ein nicht gewinnorientierter Verein, der 2 bis 3 Werke pro Jahr aufführt und bei verschiedenen künstlerischen Anlässen mitwirkt. So hat das Opéra-Studio de Genève bis heute über 120 Werke, die vom Mittelalter bis zum 21. Jahrhundert reichen, aufgeführt. Seine Zusammenarbeit führt es in die ganze Schweiz, nach Deutschland, Belgien, Italien, in mehrere Regionen Frankreichs und bis nach Indien (New Delhi) und China.

Parallel zum Operschaffen unterstützt das Opéra-Studio de Genève gelegentlich auch originelle Konzerte mit SängerInnen und Instrumentalisten aus verschiedenen Gegenden Europas.



ATD Vierte Welt

Die internationale Bewegung ATD Vierte Welt (All Together in Dignity – Gemeinsam für die Würde aller) versammelt Menschen, die von umfassender Armut geprägt sind und andere, die sich ihnen zur Seite stellen. Sie setzt sich für die Achtung der Menschenrechte ein mit dem Ziel, dass die in Armut gefangenen Menschen ihre Rechte ausüben können und Armut und Ausgrenzung überwunden werden.

Die Bewegung ATD Vierte Welt Schweiz hat vor allem Projekte in Genf, Freiburg, Basel, in der Waadt und im Jura. Freunde von ATD Vierte Welt engagieren sich auch in andern Kantonen (Zürich, Luzern, Wallis...)

In Anbetracht der verschiedenen Jubiläen, welche auf das Jahr 2017 fallen, wollen wir in der Öffentlichkeit etwas in Bewegung bringen. Die Dynamik der Überwindung von Armut und Ausgrenzung und deren Friedensbotschaft für die Welt soll weitherum verstanden und gelebt werden.

Zu dieser Gelegenheit hat die Internationale Bewegung ATD Vierte Welt eine weltweite Kampagne lanciert: SCHLUSS MIT DEM ELENDE (www.stoppauvrete.org). In der Schweiz hat ATD Vierte Welt beschlossen, diese Kampagne durch die Kreation und die Tournee von *Verborgene Farben* umzusetzen.



Joseph Wresinski (1917-1988) Gründer von ATD Vierte Welt

Joseph Wresinski wächst in einer sehr armen Familie in Angers (F) auf. 1946 wird er zum Priester geweiht. Im Jahr 1956 lässt er sich im Obdachlosenlager von Noisy-le-Grand (F) nieder und gründet dort 1957 mit den Lagerbewohnern einen Verein, der sich zur internationalen Bewegung ATD Vierte Welt entwickelt.

Am 17. Oktober 1987 folgen über 100 000 Menschen dem Aufruf von Joseph Wresinski und versammeln sich auf dem Trocadéroplatz in Paris, um den ersten Welttag zur Überwindung der Armut zu feiern. Sie stehen für das Anliegen ein, das dort seither auf einem Gedenkstein zu lesen ist:

**Wo immer Menschen dazu verurteilt sind, im Elend zu leben,
werden die Menschenrechte verletzt.
Sich mit vereinten Kräften für ihre Achtung einzusetzen
ist heilige Pflicht.**

Joseph Wresinski

Im Jahr 1992 haben die Vereinten Nationen den 17. Oktober offiziell zum Internationalen Tag zur Beseitigung der Armut ernannt.

Pressekontakt

Natacha Rostetsky – Kommunikation
T 026 413 11 66 – 078 712 85 04 – natacha.rostetsky@atd-quartmonde.org

Pierre Zanger – für die Welschschweiz
T 026 413 11 66 – pierre.zanger@atdvwqm.ch

Claude Hodel – für die Deutschschweiz
T 079 376 84 45 – hodel@intergga.ch

Susanne Horak – für Winterthur
T 052 269 03 87 – susanne.horak@kath-winterthur.ch

Welschschweiz: spectacle@quart-monde.ch – www.quart-monde.ch
Deutschschweiz : theater@vierte-welt.ch – www.vierte-welt.ch

Die Bewegung ATD Vierte Welt

ATD Vierte Welt Schweiz

Nationales Zentrum – La Crausa 3 – Postfach 16 – 1733 Treyvaux (FR)
T 026 413 11 66 – www.vierte-welt.ch

ATD Vierte Welt, Regionalgruppe Genf

Joseph Wresinski Haus

Chemin Galiffe 5 – 1201 Genf
T 022 344 41 15 – www.quart-monde.ch

ATD Vierte Welt, Regionalgruppe Basel

Wiesendamm 14 – 4057 Basel
T 061 692 92 05 – www.vierte-welt.ch

Bezeichnungen

¹**Die Vierte Welt nach Joseph Wresinski:** Die Vierte Welt, das sind jene Menschen in umfassender Armut, die denken, dass Armut nicht einfach Schicksal ist. Sie tun sich zusammen, um das Elend gemeinsam zu bekämpfen und zu überwinden.

²**Volontariatsmitglieder** (Langzeit-Mitarbeitende): Sie setzen sich mit den Armen und Ausgegrenzten dauerhaft dafür ein, dass sich diese als vollwertige Mitglieder in die Gesellschaft einbringen und Veränderung bewirken können. Alle Volontariatsmitglieder erhalten denselben bescheidenen Lohn, ungeachtet ihrer beruflichen Ausbildung, ihrer Aufgabe und ihres Dienstalters.

³**Basismitglieder:** Sie kommen selber aus armutserfahrenen Familien und setzen sich für deren Förderung und Befreiung ein.

⁴**Verbündete:** Sie verbünden sich mit den Armen, setzen ihre Kompetenzen und Verbindungen zur Überwindung der Ausgrenzung ein und vertiefen ihre Kenntnis der umfassenden Armut und deren Folgen.

Jubiläen 2017

100 Jahre	seit der Geburt von Joseph Wresinski, Gründer der Bewegung ATD Vierte Welt (1917-1988)
60 Jahre	Internationale Bewegung ATD Vierte Welt
50 Jahre	Bewegung ATD Vierte Welt Schweiz
50 Jahre	Tapori, internationaler Kinderzweig von ATD Vierte Welt
30 Jahre	seit dem ersten Welttag zur Überwindung der Armut (17. Oktober 1987)